

Letzte Chance für Spargelkauf

Saison endet. Erträge unterm Durchschnitt

Am Niederrhein. Morgen ist Schluss – traditionell endet die Spargelsaison am 24. Juni, dem Johannistag. Und es war keine tolle Saison, Schuld ist das Wetter. Von „unterdurchschnittlichen Erträgen“ spricht die Landwirtschaftskammer. „Da fehlten pro Hektar schon so 1000 bis 1500 Kilo“,



Ein Bund Spargel.

FOTO: CARSTEN REHDER

schätzt Franz Allofs von der Spargelbaugenossenschaft Walbeck und Umgebung. Ein Durchschnittswert, wohlgemerkt.

Am 12. April war die Saison gestartet - pünktlich zwar, aber eben viel zu kalt. Bis kurz vor Pfingsten gab es nur wenig Spargel, entsprechend hoch waren die Preise. Dann gab es eine warme Phase, sogar „mit Übermengen“, wie Allofs im Ge-

spräch mit der NRZ berichtete. Die Preise purzelten. Auch jetzt zum Finale ist die Ware wieder knapp. Im Saisonverlauf war von rund drei Euro pro Kilo (warme Phase) bis acht Euro (kalte Phase) alles drin. Der ganz frühe Spargel war naturgemäß noch teurer.

Dass die Saison am 24. Juni endet, hat Tradition. „Man könnte es auch Branchenvereinbarung nennen“, sagt Bernhard Rüb von der Kammer. Der Spargel braucht Ruhe. Die Pflanzen wachsen in den nächsten drei Monaten bis zu zwei Meter hoch. Mithilfe des Sonnenlichtes werden Energiereserven gebildet, die in den Wurzeln eingelagert werden – die Basis für das nächste Jahr.

dum